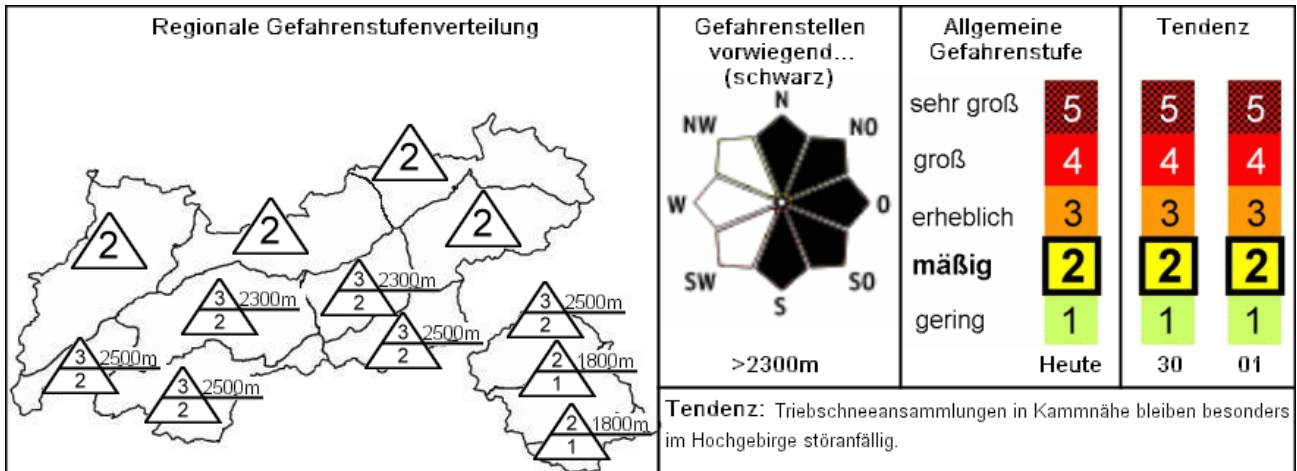




Vermehrte Vorsicht unverändert in kammnahen Bereichen



Beurteilung der Lawengefahr

Der Temperaturanstieg wirkte sich allgemein günstig auf die Lawengefahr aus. Diese kann nun meist schon als mäßig eingestuft werden, ist teilweise oberhalb etwa 2300m-2500m jedoch noch erheblich. Erhöhte Vorsicht ist unverändert in sehr steilen, kammnahen Bereichen angebracht. Dort können frische Tribschneeansammlungen, die sich seit Anfang dieser Woche gebildet haben, unverändert durch geringe Zusatzbelastung, also einen einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Ein Lawinenunfall in den Stubaier Alpen, der sich gestern ereignete, hat dies leider auch bestätigt. Abgesehen von diesen frischen Einwehungen, die derzeit eher gut zu erkennen sind, können Schneebrettlawinen noch in sehr steilen Schattenhänge oberhalb etwa 2600m besonders an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee ausgelöst werden. Unverändert können vereinzelt auch noch Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist bis etwa 2500m hinauf meist recht stabil. Gleitflächen für Lawinenabgänge finden sich dort vor allem in Form einer oberflächennahen Harschschicht, die sich Anfang dieser Woche gebildet hat. Der darüber gelagerte Tribschnee ist mitunter noch nicht ausreichend mit dieser Harschschicht verbunden. Weiters nimmt die Schneehöhe mit zunehmender Seehöhe in ganz Tirol deutlich zu, allerdings ist die Schneedecke oberhalb der Waldgrenze oftmals auch sehr unregelmäßig verteilt ist. Besonders in hochalpinen Gebieten findet sich an der Schneeoberfläche nun vermehrt eine teilweise sogar tragfähige Windharschkuste. Schwachschichten sind dort vereinzelt in Bodennähe, speziell in nordexponierten Hängen anzutreffen.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Zunächst dominiert noch Hochdruck, der allerdings langsam abgebaut wird. Ab morgen ist die Bahn frei für atlantische Störungen. Am Anfang der nächsten Woche erwartet uns mit einem Sturmtief starker Wind und teils kräftiger Niederschlag.

Die verschneiten Gipfel ragen in den blauen Himmel, im Tagesverlauf driften zwar ein paar Schleierwolken über die Berge, die Sonne und die Fernsicht werden davon aber nicht beeinträchtigt. Nullgradgrenze auf rund 2000m, in 3000m -4 Grad. Schwacher bis mäßiger Westwind.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

kostenlos: +43(0)800 800 503

+43(0)512 581839 503

lawine@tirol.gv.at

www.lawine.at/tirol